

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22 1/2 Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von Richter und Schwetschke, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creuzschen Buchhandlung Breitenweg No. 156.

Saallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 72.

Halle, Freitag den 26. März

1841.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. März 1841.

E. G. Schwetschke.

E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 22. März. Dem Gesetze vom 31. März 1838, die Einführung kürzerer Verjährungsfristen in den Landestheilen, wo das Allgemeine Landrecht Gesetzeskraft hat, betreffend, stehen in den Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen und Sachsen noch einige provinzielle oder statutarische Bestimmungen entgegen, deren Aufhebung sich als nothwendig erwiesen hat, wenn nicht durch die Verschiedenheit der Verjährungsfristen in Bezirken, die im lebhaftesten und nächsten Geschäfts-Verkehr mit einander stehen, die verwickeltesten und unsichersten Rechtsverhältnisse sich gestalten sollen. Namentlich ist dieses Bedenken hinsichtlich des preussischen Landrechts von 1721 entstanden, welches die F. ist für die Klage-Verjährung im Allgemeinen auf 31 Jahre 6 Wochen und 3 Tage festsetzt. Aber auch in anderen Landestheilen sind Zweifel in Bezug auf die fernere Gültigkeit ähnlicher provinzieller Bestimmungen laut geworden. Es wurden demnach sämtliche Landes-Justiz-Kollegien aufgefordert, anzuzeigen, ob und welche von dem Allgemeinen Landrecht abweichende provinziellrechtliche oder statutarische Vorschriften über die Klage-Verjährung hinsichtlich der in dem Gesetz und der Deklaration vom 31. März 1838 bezeichneten Forderungen in ihren betreffenden Departements existiren und sich zu äußern, ob eventuell der Aufhebung derselben Bedenken entgegenstehen.

Sämmtliche Landes-Justizkollegien erklärten die Aufhebung jener (von der Staats-Zeitung in No. 83. ausführlich mitgetheilten) provinziellen Bestimmungen nicht nur für unbedenklich, sondern auch für nothwendig und zweckmäßig. Demgemäß ist den Landtagen der Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen und Sachsen der Entwurf einer Ver-

ordnung vorgelegt worden, in welcher es nach den Eingangsworten heißt:

(§. 1.) Alle dem Gesetz wegen Einführung kürzerer Verjährungsfristen vom 31. März 1838 und den §§. 54 und 55 Tit. 6 Theil I. des Allgemeinen Landrechts, so wie der Deklaration des angeführten §. 54 von demselben Tage entgegenstehende provinzielle oder statutarische Bestimmungen werden hierdurch aufgehoben. Statt derselben kommen fortan die Vorschriften des Gesetzes vom 31. März 1838, der §§. 54 und 55. Tit. 6. Theil I. des Allgem. Landrechts, so wie der Deklaration vom 31. März 1838 zur Anwendung.

(§. 2.) Gegen Forderungen, hinsichtlich deren nach dem bisherigen provinziellen oder statutarischen Bestimmungen längere Verjährungsfristen stattfanden und die zur Zeit der Publikation dieser Verordnung bereits völlig waren, können die in den §§. 1 und 2 des Gesetzes vom 31. März 1838 vorgeschriebenen kürzeren Fristen nur vom letzten December 1842 an gerechnet werden.

Berlin, d. 22. März. Heute am Geburtstag des Prinzen von Preußen fand in dessen Palais große Aufwartung und Mittags große Tafel Statt. Auf Befehl Sr. Maj. des Königs erschien unser Offizierkorps am heutigen Tage in Parade-Uniform, um auf diese Weise das Geburtsfest des muthmaßlichen Thronerben angemessen zu feiern. Sr. Maj. der König und die Königin beglückwünschten denselben in Höchstseignier Person. — Die Mutterloge zu den drei Weltkugeln hat zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, da derselbe Protektor aller preussischen Freimaurerlogen ist, auch heute ein großes Fest veranstaltet. Bei dieser Gelegenheit wird das Bildniß des Prinzen von Preußen, welches Sr. Königl. Hoh.

der genannten Loge zum Geschenke verehrt hat, feierlich in dem Lokale derselben aufgehangen werden. Das Bildniß ist in Lebensgröße gemalt.

Berlin, d. 24. März. Se. Majestät der König haben dem Regierungs-Medizinal-Rath Dr. Andrae zu Magdeburg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem Schullehrer Sakerhorn zu Sigenroda das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Geheimen Finanz-Rath von Raumer in das Ministerium des Innern zu versetzen und in Folge dessen zum Geheimen Regierungs-Rath zu ernennen geruht.

Braunsberg, d. 13. März. (Westph. Merk.) Vor drei Tagen hat unser Justizdirektor Dullo dem Mörder Kühnappfel sein Urtheil vorgelesen, daß er zu Frauenburg lebendig gerädert werden solle, und zwar von unten auf. Auf die Fraae des Hrn. Dullo, ob er nicht appelliren oder die Gnade des Königs anrufen wolle, hat er geantwortet: „O nein! ich habe oft Zahnweh gehabt, mehr wird es mit dem Rädern wohl nicht auf sich haben.“ Seit einigen Wochen duldet er den täglichen Besuch des Vicarius Breuer, begegnet ihm höflich, wenn dieser aber fort ist, lacht er „über den Pfaffen“, an Befehrerung denkt er auch jetzt noch nicht. Unter diesen Umständen wird die Hinrichtung wohl bald erfolgen.

Königsberg, d. 17. März. Dem Mörder Kühnappfel ist am 10ten d. M. in Braunsberg das Erkenntniß erster Instanz, Strafe der Hinrichtung mit dem Rade von unten, publizirt worden. Sehr ruhig und kaltblütig hat er das Urtheil angehört und gegen die Appellation und das Gnadengesuch protestirend, auf baldige Vollstreckung desselben gedrungen. Erstere, vom Gesetze bedingt, wird von seinem Defensor aber bereits ausgearbeitet. Von Reue ist bei diesem Menschen keine Spur.

Augsburg, d. 21. März. Die heutige Allg. Zeit. schreibt: Nach einem eben erhaltenen Schreiben aus Berlin bestätigt es sich, daß der Antrag auf einjährige Verlängerung des mit Holland abgeschlossenen Vertrags allerhöchsten Orts beanstandet worden ist.

Frankreich.

Paris, d. 20. März. Die Nachricht des Courier Belge von einer Unterzeichnung eines Schlußvertrags, dem auch Frankreich beigetreten sei, wird hier als der Bestätigung bedürftig angesehen, zumal da die neuesten Londoner Journale dieser Unterzeichnung durchaus keine Erwähnung thun.

In der heutigen Deputirtenversammlung war die Berichterstattung über Petitionen an der Tagesordnung. Nur eine auf die Steuern bezügliche Petition gab zu einer weitläufigen Debatte Veranlassung. Herr Humann erklärte, daß bei der jetzigen Lage des Schazes von keiner Verminderung der Steuern die Rede sein könne. Eine Ueberweisung einer desfalligen Petition an das Ministerium sei um so weniaer rathsam, weil sie Hoffnungen hervorrufen werde, die die Regierung unmöglich werde erfüllen können. Man ging zur Tagesordnung über.

Der Herzog von Aumale ist am 16. auf dem Grandeur von Toulon nach Algier in See gegangen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. März. Der Globe erklärt in seinem vorgestrigen Vbersehberricht, daß er noch ohne alle Bestätigung der Angabe sich befinde, wonach Frankreich zur Regulirung der Erledigung der orientalischen Frage mit den anderen europäischen Mächten sich verbunden haben solle, obgleich zuversichtlich geglaubt werde, daß Frankreich dies zu thun entschlossen sei. Weiter enthalten die ministeriellen Blätter bis heute nichts über diese Angelegenheit.

London, d. 18. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses verlangte Herr Rice die Bildung einer Spezialkommission, die mit einer Untersuchung aller Häfen an der südbstlichen Küste beauftragt werde. Wenn man auch hoffen dürfte, daß der Friede werde erhalten werden, so sei diese Erhaltung doch noch sehr precär; eine Defensiv-Politik sei das beste Mittel, den Frieden zu bewahren. Während England seine Häfen vernachlässige, beschäftige sich die französische Regierung damit, die ihrigen zu verbessern. Hr. Planter unterstützte diese Motion. Der Lordkanzler billigte die Gesühle, welche die Aufmerksamkeit der beiden ehrenwerthen Mitglieder auf für den Handel und die Sicherheit des Landes so interessante Maßregeln gelenkt haben; die Verwirklichung der Motion werde jedoch Inkonvenienzen haben, und die bedeutendste derselben werde die sein, daß man Details über die besten Landungspunkte gebe. Die Nachrichten, welche man bereits in dieser Hinsicht eingesammelt, werden Kundigen vorgelegt werden. Diese Versicherung werde wahrscheinlich den Antragsteller zufrieden stellen.

Malta, d. 7. März. Die hier liegenden englischen Kriegsschiffe haben Befehl erhalten, sich so schnell als möglich zu verproviantiren, um beim ersten Befehl wieder nach der Levante zurückzukehren. Man ist in Malta sehr überzeugt, daß in Folge der strengen Bedingungen des Hattischeriffs, welche Mehemed Ali anzunehmen sich weigert, die orientalische Frage sich aufs neue verwickeln wird. Lord Ponsonby wird zu einem solchen Zweck alles Mögliche in Bewegung setzen. Das Linien-schiff Implacable segelt nach Alexandrien und das Packerboot Hydra wurde nach Matmorizza abgeschickt, um der dort liegenden englischen Eskadre, welche nach Malta kommen sollte, Gebenbefehl zu bringen. Admiral Stopford schickte sich zur Abreise nach England an. Der Viceadmiral Adam scheint bestimmt, statt seiner den Oberbefehl über die Mittelmeer-Eskadre, zu führen. Diese erhält eine Verstärkung von drei Linien-schiffen. 300 Matrosen sind zur Ergänzung der Mannschaften auf Malta angekommen.

Spanien.

Madrid, d. 13. März. Eine Menge Deputirter ist erنگetroffen. Die meisten derselben erklären sich für ein Regentschaftstriumbirat, statt eines Regenten. Ueber die Eröffnungsfeierlichkeiten der Cortes ist noch nichts bekannt. Im Falle diese Eröffnung nicht von der Königin in Person geschieht, wird Hr. Gomez Becerra, als königlicher Kommissarius, dieselbe vornehmen. Morgen wird der Herzog de la Vittoria allen Mitgliedern des Ayuntamiento von 1840 das Kommandeurkreuz vom Orden Isabellens der Katholischen verleihen. Vorgesetztern sind dem Finanzminister von Neuem Geldofferten gemacht worden. Selbst die Bank hat demselben die Zusicherung ertheilt, sie wolle einige Millionen verschleßen, damit den dringendsten Bedürfnissen abgeholfen werde.

Türkei.

Konstantinopel, d. 3. März. Den neuesten Nachrichten aus den Dardanellen zufolge ist der größte Theil der türkischen Flotte am 1. März in jene Meerenge eingelaufen. — Der russische Gardeoberst Baron Lieven, der bekanntlich im verfloffenen Herbst hierher gesendet wurde, um für den Fall des Vorrückens Ibrahim Pascha's gegen die Hauptstadt mit der Porte die nöthigen Vorkehrungen hinsichtlich der von Seiten des Kaisers von Rußland zur Verfügung des Sultans zu stellenden Land- und Seemacht zu besprechen, hatte am 25. Febr. seine Abschiedsaudienz beim Sultan, wobei er von dem russischen Geschäftsträger, Hrn. v. Titoff, und vom Hauptmann Stark, der ihm für diese Sendung beigegeben worden war, begleitet wurde. Dem Baron Lieven wurde bei diesem Anlasse vom Sultan das Nischan

(Ehrenzeichen) eines *Miristwa* (Brigadegenerals) und dem Hauptmann *Stark* das eines *Bimbafchi* (Majors) verliehen. Genannter Oberst soll morgen nach Serbien, wo er specielle Aufträge zu erfüllen hat, abreisen und von dort nach Petersburg zurückkehren.

Konstantinopel, d. 5. März. Das türkische Dampfboot *Peiki-Schemet* hat ein Schreiben *Mehemed Ali's* an den Großvezier überbracht, welches die Pforte, als in ihrem eignen Interesse liegend, in dem submissivsten Ton auf Bestimmungen des großherrlichen Fermans, in Beziehung auf einige Modalitäten aufmerksam macht und um nähere Erläuterungen derselben bittet. Das Schreiben *Mehemed Ali's* wird Veranlassung zu Divansberathungen und zur Rücksprache der Pforte mit den Repräsentanten der Mächte, welche den Traktat vom 15. Juli v. J. unterzeichnet haben, geben. — Die in London am 30. Jan. von den Repräsentanten der Höfe von Oesterreich, Großbritannien, Preußen und Rußland an *Schekib-Efendi* gerichtete Kollektivnote war durch das Dampfboot *Cyclops* in Konstantinopel angelangt. Indem diese Note im Widerspruche mit Stipulationen des großherrlichen Fermans hinsichtlich der Erbfolge im Paschalik von Aegypten steht, so bietet dieselbe ihrerseits Stoff zu vorauszu sehenden Modifikationen des erwähnten Fermans.

Vermischtes.

— Seit der Revolution sind in Belgien 413 Klöster gegründet worden.

Kunst-Nachricht.

Gegenwärtig befindet sich das Künstler-Ghepaar *Erlanger* in unserer Stadt. Dasselbe hat sich in Wien, Prag und den meisten Städten Oesterreichs den Zeitungen zufolge mit großem Beifalle hören lassen und zwar *Madame E.* auf dem Pianoorte und *Herr E.* auf der Violine. *Herr* und *Mad. E.* werden hier, wie wir vernehmen, ein Concert veranstalten, worauf wir nicht veräumen alle Kunstfreunde aufmerksam zu machen.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

In der 3ten Stunde des heutigen Morgens verschied nach langem Krankenlager unsere geliebte Gattin und Mutter, *Marie Friederike geb. Hoch*, im 53sten Jahre ihres thätigen Lebens. Wer die geliebte Dahingeshiedene kannte, wird mit uns empfinden, welch' ein harter Schlag uns getroffen hat und uns eine stille Thräne der Theilnahme nicht versagen.

Diese Trauerkunde geehrten Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht.

Piffen, den 24. März 1841.

Johann Christian Lincke, als Gatte.
Friederike Lincke,
Wilhelm Lincke,
Otto Lincke,
Alexander Lincke,
Woldemar Lincke,

als Kinder.

Bekanntmachungen.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 17. März v. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach einer weitem an uns ergangenen officiellen Mittheilung die bei *Bitterfeld* erbaute *Nothbrücke* auf der *Berlin-Leipzig-Halleschen* Chaussee am 24. d. M. soweit fertig sein wird, daß sie in gewissen Zeitabschnitten und unter Anwendung einiger Vorsichtsmaßregeln auch für schweres Frachtwerk geöffnet werden soll, daß jedoch erst den 28. oder 29. d. Mts. diese Brücke soweit vollendet sein wird, daß sie dann ohne alle Beschränkung befahren werden kann.

Halle, den 24. März 1841.

Der Magistrat.

Avvertissement.

Von dem Königl. Ober-Landesgericht von Sachsen zu *Naumburg* ist über den Nachlaß des am 22. Januar 1840 zu *Zeitz* verstorbenen Professors *Dr. Ernst Friedrich Junge*, auf den Antrag der Wittve desselben und des hiesigen Königl.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Quedlinburg, den 17. März. (Nach *Wispeln*.)

Weizen	38 — 40 thl.	Gerste	21 — 23 thl.
Roggen	30 — 32 „	Hafer	17 — 18 „
Raffinirtes Rüböl, der Centner	14½ — 15 thl.		
Rüböl, der Centner	14 — 14½ thl.		
Leinöl, „	13 thl.		

Magdeburg, den 24. März. (Nach *Wispeln*.)

Weizen	28 — 46 thl.	Gerste	22 — 23 thl.
Roggen	30 — 31 „	Hafer	18 — 19 „

Wasserstand zu Halle

am 25. März.

Oberhaupt 7 Fuß 1 Zoll.

Unterhaupt 9 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 24. März: Nr. 15 u. 5 3.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. März.

Im Kronprinzen: Frau Kommerzien-Rätthin *Koch* a. Bonn. Hr. Baron v. *Hell* a. Berlin. Hr. Kaufm. *Elze* a. Berlin. Hr. Kaufm. *Lavaud* a. Kenne. Hr. Fabrikant *Schreiner* a. Chemnitz. Hr. Kfm. *Solternau* a. Köthen.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. *Jarke* a. Leipzig. Hr. Kaufm. *Sobels* a. Quedlinburg. Hr. Kaufm. *Schmidt* a. Kitzingen. Hr. Dr. med. *Uckermann* a. Solothurn. Hr. Kaufm. *Coqui* a. Magdeburg. Hr. Kaufm. *Gräger* a. Mühlhausen.

Goldnen Ring: Hr. Probst *Harnisch* a. Schöle. Hr. Kaufm. *Reichardt* a. Weisenfels. Hr. Inspektor *Kolberg* a. Danzig.

Goldnen Löwen: Hr. Musik-Direktor *Erlanger* mit Fam. a. Wien. Hr. Kaufm. *Keil* a. Bremen. Hr. Part. *Seifert* a. Stendal. *Mad. Schulz* a. Magdeburg. Hr. Direktor *Langmann* a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Thierarzt *Schirmer* a. Erfurt. Hr. Deconom *Richter* a. Delitz. Hr. Dec. *Müller* a. Schladebach.

Schwarzen Bär: Hr. Dec. *Berrebach* a. Mühlhausen. Hr. Baumst. *Fanz* a. Ebern. Hr. Fabr. *Anbrndt* a. Dresden. Hr. Kaufm. *Reined* a. Hannover. Hr. Kaufm. *Freiberg* a. Köln.

chen Pupillen-Kollegiums, der erbshastliche Liquidations-Proceß eröffnet, und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf

den 27. April 1841, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Referendarius von *Wilmowsky II.* als Deputirten im Lokal des unterzeichneten Gerichtshofes angesetzt worden.

Es werden daher alle etwanige unbekante Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 9 Wochen, entwedter in dem obigen Termine, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, anzugeigen, die Beweismittel beizubringen, und hiernächst die weitem Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche, und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnfchlar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der

Waffe noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

W a u m b u r g, den 14. Januar 1841.
Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.
Erster Senat.
W a h l m a n n.

Der im Dorfe Untergreißlau, $\frac{1}{2}$ Stunde von Weissenfels belegene Gasthof „zur Weintraube“ mit privilegirter Gast- und Schanknahrung, dazu gehörenden Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, den Gast- und Schankgeräthschaften, Stallung für 32 Pferde, Gemüse-, Gras- und Obstgarten und $2\frac{1}{2}$ Acker Feld, soll im Auftrage des Besitzers von dem Unterzeichneten am

16. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich dem Bestbietenden, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Eine nähere Beschreibung der Grundstücke, die Taxe derselben und die Verkaufsbedingungen sind in meiner Expedition, große Burgstraße No. 69. täglich einzusehen, auch auf portofreie Briefe und gegen Erlegung der Kopialien zu erlangen.

Weissenfels, am 22. März 1841.
Der Justiz-Commissar und Notar
S c h u l t z e.

Bekanntmachung.

In dem Königl. Forstrevier Bischof-
rode, in den Schlägen Stahlsholz,
Krausbusch und Wärenthal sollen nach-
stehende Nuzhölzer, als:

- 40 Stück Eichen Nuzhholzabschnitte
- 41 „ Buchen „
- 116 „ Birken „
- 32 „ Eßpen „
- 4 $\frac{1}{2}$ Kftr. Eichen Nuzhholz,
- $\frac{1}{2}$ Schock geringere Stangen,

den 30. März c. gegen sofortige Bezahlung an die Königl. Forstkasse zu Eisleben, öffentlich meistbietend versteigert werden. Kauflustige wollen an gedachtem Tage Vormittags 8 Uhr, bei günstigem Wetter auf dem Schlage Stahlsholz, bei ungünstiger Witterung in dem Wirthschaftshause zu Bischofrode sich einfinden und bei Eröffnung des Termins von den nähern Bedingungen Kenntniß nehmen.

Bischofrode, den 22. März 1841.
Der Oberförster
K r ä g e r.

Künftigen Mittwoch als den 31. März ist in der Siebichensteiner Amtsjiegelei frischer Kalk zu haben.

R.

Die Sache ist gut.

Die Taubstummen-Anstalt sucht Leute, welche taubstumme Kinder für ein Jahrgeld von 24 Thlr. in Pflege nehmen wollen. — Meine Sprechzeit fällt in den Wochentagen früh von 8—9 und Mittags von 12—1 Uhr. K l o ß, am Kronprinzen No. 910.

Sonnabend den 27. März Nachmittags 2 Uhr Auktion von Nuz- und Brennholz, alter Markt. B r a u f t.

Logis-Vermiethung.

Das auf dem alten Markte hieselbst im Hause No. 551. belegene Logis, welches jetzt der Hr. General v. Wolzogen Exc. bewohnt, ist anderweitig zu vermieten und zu Johannis oder Michaelis d. J. zu beziehen.

Das Nähere beim Gerber Müller, Strohhofspitze No. 2141.

Nacht-Mrauch-Pfeifenköpfe erhielt wieder

J. A. Spieß.

Saamen-Gertride-Verkauf.

20 Wisp. reine Gerste, 10 Wisp. Weiß-Wicken-Gerste, 10 Wisp. Schwarz-Wicken-Gerste, 20 Wisp. Land-Hafer, 10 Wisp. August-Hafer hat zu verkaufen der Dekonom Wendenburg in Zabitz bei Friedeburg.

Zabitz, den 21. März 1841.

Verpachtung. Der zu Johannis d. J. pachtlos werdende Rathskeller nebst Backhaus, soll auf 3 Jahre anderweit meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist den 17. April d. J. Nachmittags 2 Uhr Termin in dem zu verpachtenden Lokal angesetzt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine vorgelegt. Hergisdorf, den 21. März 1841.
Der Schulze Peter Silie.

Verpachtung. Die zu Johannis d. J. hier pachtlos werdende Bierbrauerei soll den 17. April d. J. Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathskeller meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden und die Bedingungen im Termine einzusehen sind. Hergisdorf, den 21. März 1841.
Der Schulze Peter Silie.

Markt-Anzeige.

Wir beehren uns hiermit, einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige machen zu können, daß wir den hallischen Viehmarkt mit einem großen Transport dänischer Pferde abhalten werden, und schon des Tages vorher, als den 31. März im Gasthof zum grünen Hofe eintreffen werden.

Geb. Victor aus Gütten.

Ein zugelaufener, braungefleckter Jagdhund kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und des Futtergeldes auf dem Rittergute Lochau abgeholt werden.

Eine noch in gutem Zustande erhaltene Halbchaise steht auf dem Rittergute Lochau zu verkaufen.

Eine Wittve in mittlern Jahren sucht als Wirthschafterin in jedem Fache ein Unterkommen. Sie kann erforderlichen Falls eine Kaution bis auf Höhe von 1000 Thlr. stellen und sieht weniger auf hohes Gehalt als anständige Behandlung.

Adressen bittet man Paradeplatz No. 1067 abzugeben.

Königl. Bayerische Privilegirte
Arsenikfreie

Stearin-Lichte

aus der Fabrik von Albert Cramer.

Diese Lichte kommen bei Berücksichtigung der Brennzeit kaum theurer, als die gewöhnlichen Talglichte; das Putzen ist unnöthig, des Veraschen des Dochtes erforderlichen Falls durch geringes Umbiegen desselben zu befördern.

Das Packet zu 4, 5 und 6 Stück II Sgr. empfiehlt

Franz Vaccani.

Italienische Strohhüte und
Französische Sommermützen
empfang und empfiehlt

Franz Vaccani.

Einen Lehrling wünscht der Schneidermeister K ü m m e l, alter Markt No. 696.

Zwei Messerschmiede-Gehülfen finden Arbeit bei

S t e r b s t ä d t, den 23. März 1841.
G. Tacke,

Messerschmidt u. chirurg. Instrumentmacher.

Mein Geschäft verlegte ich aus der großen Ulrichstraße in die alte Post.

Ferd. H ä n s c h e l,
Klempnermstr.

Beste frische Apfelsinen empfang und empfiehlt zum billigsten Preise; auch erwarte ich in circa 8 Tagen die ersten frischen Mess. Citronen.

H a l l e, den 25. März 1841.

Joh. Nagel,
in den 3 Königen.

Erwiederung an Fr. G. B. K.
Was es wird mit No. II.? —!
Kann für Sie kein Interesse haben, da Sie dabei nicht theilhaftig sind. —

B. R.